

## Familienimpulse MOBIL - Modellprojekt in der aufsuchenden Familienarbeit (Kategorie B)

*Einreichende: Vorarlberger Kinderdorf*

### **Kurzbeschreibung:**

Das Modellprojekt „Familienimpulse MOBIL“ beschäftigt sich mit präventiver, aufsuchender Familienarbeit zur Förderung von Bildungs- und Gesundheitskompetenz und wird derzeit in Kooperation mit sieben Vorarlberger Gemeinden umgesetzt. In regelmäßigen Abständen fährt das Projektteam in die ausgewählten Siedlungen und bietet im Rahmen eines mobilen Kaffeehaus-Settings Gespräche und Beratungen für Familien sowie ein sozialpädagogisches Angebot für Kinder an. Ziel aller Aktivitäten ist die Anbindung an bestehende Angebote sowie die Förderung des sozialen Zusammenhalts.

### **Projektbeschreibung:**

- **Welche Wirkungen hat/hatte Ihre Initiative?**
- **Was haben Sie und die Kinder/Jugendlichen dabei gelernt?**

Das Projekt „Familienimpulse MOBIL“ (kurz: FIM) richtet sich an Kinder und Eltern aus sozial benachteiligten, formal geringer qualifizierten Bildungsgruppen (mit und ohne Migrationshintergrund), die bestehende Angebote im kommunalen Sozialraum im Bereich Bildung, Freizeit und Gesundheit bisher wenig oder gar nicht in Anspruch nehmen. Analysen zeigen, dass diese Familien mit bestehenden Angeboten schlecht erreicht werden und dies sich negativ auf ihre Teilhabe, Bildungschancen, Chancengerechtigkeit sowie die Gesundheitsentwicklung auswirkt. Das Projekt wirkt nachweislich auf mehreren Ebenen und zeichnet sich, wie der Name ausdrückt, durch das impulssetzende, gesundheitsfördernde und integrative Angebot aus. Das FIM verfolgt die Ziele, die persönlichen Bildungs- und Gesundheitskompetenzen zu stärken und sozialer Isolation entgegenzuwirken, was durch die Förderung der Teilnahme an bestehenden Programmen und Angeboten und den Aufbau von Netzwerken in der Nachbarschaft gelingt. Dadurch wirkt das Projekt integrativ und verbessert die Chancen auf ein gelingendes, gesellschaftlich anerkanntes Leben. Eine wichtige Erkenntnis des Projektes ist, dass der Zugang zu diesen Zielgruppen kontinuierliche Beziehungsarbeit erfordert, die Vertrauen zu den Erwachsenen und Kindern schafft. Dazu verfolgt das Projekt einen sozial raumorientierten, aufsuchenden, niederschweligen Zugang, der sich an ihren Ressourcen und Bedarfen orientiert. Das „Familienimpulse MOBIL“ ist in Rücksprache mit den teilnehmenden Gemeinden in ausgewählten Wohnsiedlungen regelmäßig vor Ort und bietet für Kinder pädagogische Angebote und für Eltern einen attraktiven Ort zum Austausch mit anderen Eltern und Siedlungsbewohnerinnen und Siedlungsbewohnern und Fachpersonen des Projektteams. In den Angeboten und Gesprächen werden Beziehungen zu den Kindern und Eltern aufgebaut und gleichzeitig ihre Bedarfe, Themen und Interessen erhoben. Darauf aufbauend werden lokale Angebote gesucht. Für die nachhaltige Verankerung ist die partizipative Entwicklung und Umsetzung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch der Aufbau eines Netzwerks innerhalb der Siedlung und mit lokalen Akteurinnen und Akteuren entscheidend. Das Projekt „Familienimpulse MOBIL“ ist als Kooperationsdrehscheibe konzipiert, die auf vorhandenen Angeboten und Ressourcen vor Ort aufbaut. Grundlage dafür ist die Kooperation mit den Gemeinden, Fachinstitutionen, lokalen Vereinen und Akteurinnen und Akteuren. Der Kontakt zu lokalen Angeboten wird hergestellt und eine nachhaltige Partizipation und Integration der Bewohnerinnen und Bewohner im Sozialraum gefördert.

Foto:



Kontakt:

Vorarlberger Kinderdorf, Stephanie Gerzabek